

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 8

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Contra-Schmerz**  
hilft bei Kopfwahl, Migräne,  
Zahnweh, Monatsschmerzen,  
ohne Magenbrennen zu  
verursachen.

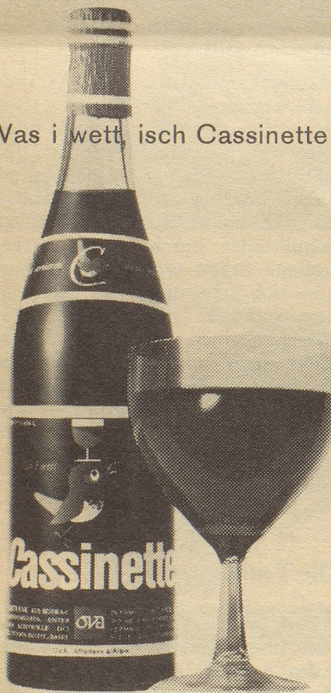


12 Tabletten Fr. 1.85

**sansilla**  
Medizinisches  
Mund- und Gurgelwasser  
gegen Halsweh

...wie wär's jetzt  
mit einem  
**Weisflog**  
Weisflog  
GOLD: mild, leicht, gut  
ROT: kräftig, rassig, herb  
Weisflog-Bitter, Altstetterplatz 5, 8048 Zürich

Was i wett isch Cassinette



Cassinette ist gesundheitlich  
wertvoll durch seinen hohen  
Gehalt an fruchteigenem

**Vitamin C**

Ein OVO-Produkt

feuchtfrohlichen Tauffest auf die  
Idee einer Tauffahrt kommt.

Wie wird wohl der Kleine benamst  
werden? Falls es Dich, liebes Bethli,  
sehr wunder nimmt, kann ich Dir ja  
nach der Taufe Auskunft geben.  
Wir könnten dann zusammen so  
ein kleines Auskunftsfestli feiern...  
AMT

Warum nicht? Man muß bekanntlich  
die Feste feiern, wie sie fallen. – Und  
wenn sie nicht freiwillig fallen, dann  
reißt man sie vom Zaun. B.

### Die Freundschaftstasse

Es gab eine Zeit für Krinolinen und  
Pompadors, für Spitzenjabots und  
Lavendel, für Char-à-banc und  
Kohlebügeleisen, und diese Zeit  
muß es gewesen sein, als es auch  
Freundschaftstassen gab. Nie hätte  
Frau Gubler davon vernommen,  
wenn nicht an einem gewöhnlichen  
nebligen Morgen vor ihrem eher  
kleinbürgerlichen Hause und dem  
entsprechenden Teppich vor der  
Haustüre, eine solche gestanden  
hätte. Ohne Papier oder Karton,  
stand die Altgeformte hoch und  
zart und mit viel Gold demütig  
auf ihrem Untersatz neben dem  
Eisen, wo männiglich die Schuhe  
putzte. Frau Gubler wollte ihre  
Einkäufe machen und stolperte da-  
bei fast über das seltsame Ange-  
binde aus Porzellan. Denn ein Ange-  
binde war es.

Ein Kranz ist unser Lauf des Lebens  
Auch Dornen giebt es oft' darin  
Doch für mein eifrigstes Bestreben  
Sey Ihre Freundschaft mein Gewinn.

So stand darauf, zwischen Girlanden  
handgemalter Rosen und Ver-  
gißmeinnicht.

Zitternd vor Ueberraschung trug  
sie das Ding in ihre moderne Stube.  
Sie stellte es auf den Schiefertisch.  
Dort sah die Tasse aus wie etwa  
ein Kanarienvogel auf der Weide.

Wie kam das Geschenk vor ihr  
Haus? Und so früh am Morgen?  
War es eine Kostbarkeit oder war  
es Kitsch? So blutt? War es ein  
Scherz oder ein Versehen? War es  
alt oder neu? Heute machen ja die  
Neureichen Holzwurmlöcher in die  
Möbel. So überlegte die Ueber-  
raschte.

Die Tasse war zierlich in der Form  
und sah vornehm aus mit echtem  
Gold überzogen. Kein Stempel ei-  
ner Firma ließ sich finden, auch  
nicht auf dem Unterteller. Ein In-  
diz des Wertes, wie die Frau später  
erfuhr.

Während Frau Gubler ihr Buch  
über Porzellanstilkunde hervor-  
suchte, das sie zusammen mit dem  
alten Kaffeegeschirr mit in die Ehe  
bekam, läutete ihr Schwager, ein  
Original aus Uebersee an ihrer Türe.  
Er komme von den Einkäufen in  
der Stadt erklärte er in seinem ge-  
brochenen Deutsch und grinste. Er  
konnte die Gedanken seiner Schwä-  
gerin lesen. Beide wußten genau,  
daß ihre gegenseitigen Gefühle keine  
Freundschaftstasse rechtfertigten.

Um so gespannter war die Frau,  
was der goldzahnbestückte Mann  
aus Tahiti ihr erklären würde.

«Du waist», begann er, «meine  
Annamaria hat geerbt. Sie at mit  
ire drei Swestern das ganze Aus  
umgekerst. Ich abe in der Ochsner-  
kübel die Dasse gefunden und an  
dich gedacht, weil es at Gold dar-  
an!» Die Schwägerin überlegte die  
Ueberlegungen des Schwagers und  
erinnert sich an ihr Kaffeegeschirr  
mit Goldrand in der Vitrine. –

Bei nächster Gelegenheit wollte  
Frau Gubler einen Porzellanfach-  
mann nach dem Wert des Stückes  
fragen. Bis dahin stellte sie die  
Tasse zwischen die Bücher neben  
Werthers Leiden.

Und als dann der Mann des Faches  
kam und einen Seltenheitswert  
nannte, der ihr fast den Atem  
nahm, da legte sie nochmals ihre  
Brille auf die Nase und las feier-  
lich, langsam:

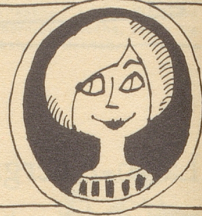
«Sey Ihre Freundschaft mein Ge-  
winn».  
Angelica Arb.

### Wie ich zur modernen Mutter avancierte

Meine zwölfjährige Tochter hat  
prachtvolles kräftiges Haar, genau  
richtig gelockt, nicht zuviel und  
nicht zuwenig, sozusagen der Neid  
sämtlicher weiblichen Personen der  
Umgebung.

Nun kam sie einmal heim von der  
Schule und erklärte mir kategorisch,  
sie müsse unbedingt Haarlack sowie

# Die Seite der Frau



Haarfestiger haben, die ganze Klasse  
brauche das und sie sei die einzige  
usw. usf.

Mit großer Standhaftigkeit lehnte  
ich das ab, da so etwas ihrem Haar  
nur schaden würde und sie es vor  
allem gar nicht nötig habe. Ich  
überlebte sämtliches Gestürm dar-  
um herum und versprach ihr, ab  
und zu eine Spülung mit Bier zu  
machen, da das gesund sei. Mit die-  
ser Weisheit zottelte sie ein klein  
wenig getröstet in die Schule, wo  
sie prompt ausgelacht wurde, da so  
etwas antik sei usw. Ich ließ mich  
trotzdem nicht erweichen.

Einige Zeit später verriet im «ein-  
zig glaubhaften und wahren Blatt»  
der heutigen Jugend, dem «Bravo»,  
ein deutscher Filmstar mit pracht-

